

# Leitlinien für das Netzwerk Demenz Bensheim

## 1. Begriff Demenz

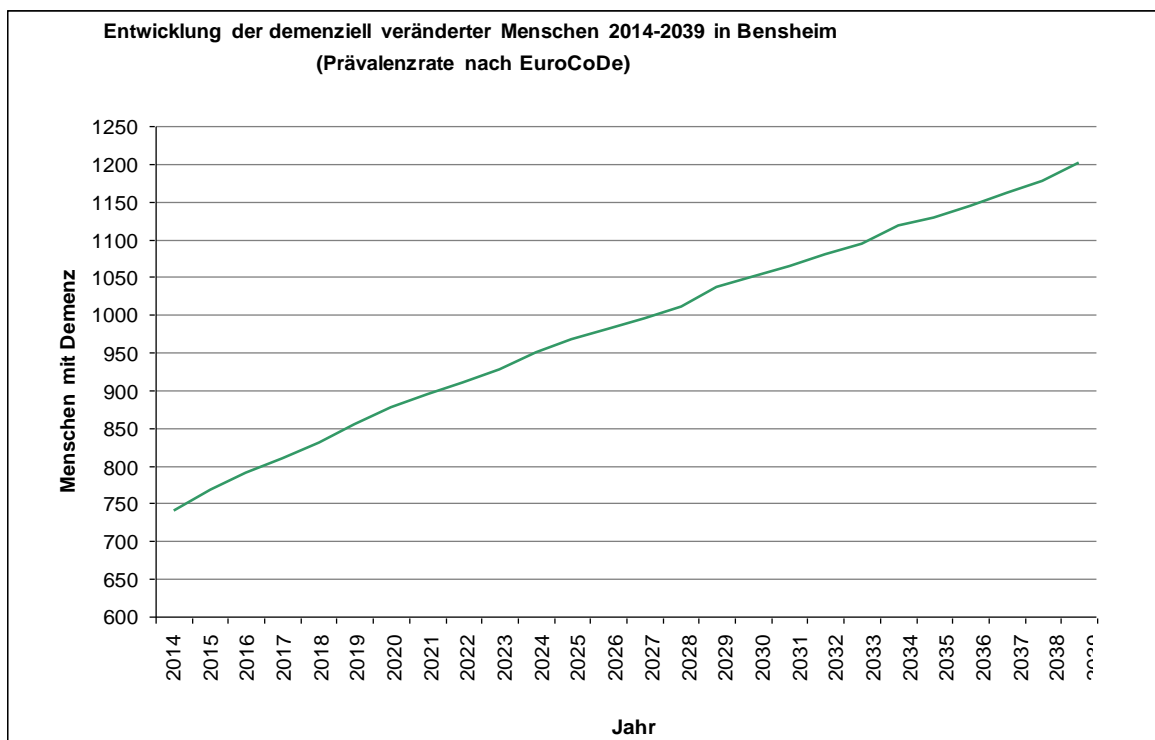
Demenz (lat. *dementia* = ohne Geist) ist der Oberbegriff für Erkrankungsbilder, bei denen eine Hirnschädigung zu einem schrittweisen Verlust des Gedächtnisses, des Denkens, der Erinnerung, der Orientierung oder der Verknüpfung von Denkinhalten führt. Das Hirnversagen bei Demenz ist im fortgeschrittenen Stadium mit einem Verlust von Erlebnisfähigkeit, Interessen oder Gefühlen verbunden. Auch kann es zu körperlichen Behinderungen und zu Störungen von Körperfunktionen kommen.

Es ist wichtig zu wissen, dass Vergesslichkeit allein noch nicht bedeutet, dass eine Demenz vorliegt. Die Krankheit Demenz wird durch eine Ausschlussdiagnose ärztlicherseits festgestellt. Mit zunehmendem Alter erhöht sich auch das Risiko einer demenziellen Veränderung. Aufgrund des Zuwachses der Bevölkerung in den oberen Altersgruppen wird daher in den kommenden Jahren auch die Anzahl an Demenz erkrankten Menschen ansteigen.

In Fachkreisen wird davon ausgegangen, dass in Deutschland bis zum Jahr 2050 rund 3 Millionen Menschen an Demenz erkrankt sein werden.

Folgende Graphik aus dem Demographiebericht der Stadt Bensheim (6/2015) zeigt die demographische Entwicklung demenziell veränderter Menschen in den Jahren 2014 – 2039 in Bensheim.

### Tabelle



Die Graphik verdeutlicht, dass bis zum Jahre 2039 mit einem Anstieg um 62 % von an demenziell erkrankten Menschen in Bensheim zu rechnen ist.

## **2. Netzwerk Demenz Bensheim**

Das Netzwerk Demenz Bensheim ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich für an Demenz erkrankte Menschen der Stadt Bensheim engagieren. Zum Netzwerk gehören an Demenz erkrankte Menschen selber, deren Angehörige und am Thema interessierte Privatpersonen.

Das Netzwerk Demenz Bensheim steht allen Interessierten offen, die sich privat oder beruflich mit dem Thema Demenz befassen und im Sinne der Zielsetzung dazu beitragen möchten, dass sich die Stadt Bensheim als demenzfreundliche Kommune etabliert.

Das Netzwerk Demenz Bensheim arbeitet überkonfessionell, trägerneutral, inklusiv und interkulturell.

Die Teilnahme am Netzwerk ist freiwillig. Sie unterliegt jedoch einer Verbindlichkeit für eine Lenkungsgruppe. Die Lenkungsgruppe muss aus mindestens 5 bis maximal 8 Personen bestehen, die von allen Netzwerkpartnern für die Dauer von mindestens 2 Jahren gewählt werden. Die Lenkungsgruppe unterstützt die Koordination und trifft sich zu 4 festgelegten Terminen im Jahr. Ein Teilnehmer der Lenkungsgruppe moderiert die Treffen. Die Teilnehmer der Lenkungsgruppe müssen bei Verhinderung eine Vertretung gewährleisten.

Die Stadt Bensheim ist für die Koordination und Steuerung des Netzwerkes zuständig.

Das gesamte Netzwerk Demenz Bensheim trifft sich 4 mal im Jahr.

Arbeitsgruppen bilden sich themenbezogen für einen bedarfsangemessenen Zeitraum.

Für die einzelnen Arbeitsgruppen gilt, dass ein Ansprechpartner benannt wird, der die Arbeitsergebnisse aus der Gruppe in die Kern- bzw. Gesamtgruppe kommuniziert. Dadurch soll der Informationsfluss und die Transparenz der Arbeit sichergestellt werden. Die Arbeitsergebnisse werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten und durch einen ernannten Ansprechpartner in die Gesamt- bzw. Lenkungsgruppe weitergeleitet.

Die Vielfalt der Netzwerkpartner wird berücksichtigt und positiv genutzt. Zum Gelingen einer erfolgreichen Netzwerkarbeit tragen alle Beteiligten im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei.

Der bedarfsgerechten oder temporären Einbeziehung von Netzwerkpartnern sollten besondere Teilnahmebedingungen ermöglicht werden, die ihrer beruflichen oder lebenssituativen Voraussetzungen Rechnung tragen (z.B. Tage und Uhrzeiten der Treffen, andere Regelungen der Verbindlichkeiten als in der Kerngruppe oder in den Arbeitsgruppen).

Die Arbeit im Netzwerk soll transparent, nachvollziehbar und regelmäßig in die Öffentlichkeit getragen werden.

### 3. Partner im Netzwerk Demenz Bensheim

Siehe Graphische Übersicht in der Anlage.

### 4. Anlaufstelle Demenz Bensheim

#### **Ausgangssituation:**

Der Wunsch nach einer zentralen Anlaufstelle Demenz Bensheim kam in dem Rathausgespräch vom 21.04.2021 auf und wird auch in der alltäglichen Arbeit verschiedener Netzwerkpartner von Angehörigen dementiell Erkrankter immer wieder gewünscht.

Das Netzwerk Demenz Bensheim erachtet eine Anlaufstelle Demenz als einen wichtigen Baustein ihrer Netzwerkarbeit und nimmt diese in ihren Leitlinien auf.

#### **Ziel:**

Die Anlaufstelle Demenz Bensheim soll es Angehörigen dementiell Erkrankter vereinfachen, passende Ansprechpartner und Hilfsangebote zu erreichen. Alle Informationen über Hilfsangebote und dazugehörige Kontakte sollen in der Anlaufstelle Demenz Bensheim gebündelt zur Verfügung stehen und an die Hilfesuchenden schnell und unbürokratisch weitergegeben werden.

#### **Aufgabenprofil:**

- Erstkontakt
- Soll nur als erste Anlaufstelle dienen und an entsprechende Stellen weiterleiten
- Bedarfsabfrage/Clearing
- Weitergabe von grundlegenden Informationen und Hilfsangeboten/Kontakten
- Weitergabe an passende Netzwerkpartner
- Koordinationsstelle
- Enge Verzahnung der zentralen Anlaufstelle mit den entsprechenden Hilfsangeboten. Rückmeldung über den Klärungs- und Hilfeprozess.

#### **Zielgruppe:**

- Betroffene einer dementiellen Erkrankung aus Bensheim
- Bürgerinnen und Bürger aus Bensheim, die Informationen im Bereich Demenz suchen
- Angehörige dementiell Erkrankter aus Bensheim
- Personen, die mit der Pflege eines dementiell Erkrankten Menschen aus Bensheim beauftragt sind

#### **Rahmenbedingungen:**

- Neutral
- Bürgernahe Infrastruktur
- Barrierefrei
- Telefonische Erreichbarkeit während der Öffnungszeiten
- Geschulte Fachkraft

#### **Kooperation:**

Hinter der zentralen Anlaufstelle steht das Netzwerk Demenz mit seinen Hilfsangeboten. Eine entsprechende Liste zur Übersicht aller Angebote/Kontakte wird vom Netzwerk Demenz erarbeitet und bereit gestellt.

#### **Federführung:**

Stadt Bensheim, Team Familie, Jugend, Senioren und Vereine  
Darmstädter Str. 52, 64625 Bensheim

#### **Personal:**

- Frau Stephanie Gescheidle (Dipl. Sozialpädagogin), Koordination und Steuerung des Netzwerk Demenz

- In Vertretung Frau Andrea Schumacher, zuständig für die Seniorenarbeit

### **Räumlichkeiten:**

Die Räume in der Darmstädter Str. 52 sind barrierefrei über einen Aufzug zu erreichen. Die Räume liegen zentral und sind den Bürgerinnen und Bürgern z.B. durch die Anmeldung zu verschiedenen Seniorenveranstaltungen bereits bekannt.

Die Räume werden nach außen beschildert und mit Logo des Netzwerk Demenz kenntlich gemacht.

Telefonischer Kontakt unter Tel.: 06251-86991-62 oder -60, Mail: senioren@bensheim.de

## **5. Ziele des Netzwerkes Demenz Bensheim**

Die Thematik demenzieller Erkrankungen soll aus der Tabuisierung in die Mitte der Gesellschaft gebracht werden.

Ziel des Netzwerkes ist es

- die Situation Erkrankter und deren Angehöriger in Bensheim zu verbessern
- über das Krankheitsbild und dessen Folgen für Einzelne und das Umfeld zu informieren
- das Thema Demenz in der Stadt Bensheim öffentlich zu machen
- Versorgungslücken zu identifizieren und zu benennen
- über Möglichkeiten der Diagnostik zu informieren und die ärztliche Versorgung zu fördern
- Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten aufzuzeigen
- über bereits vorhandene Unterstützungsangebote zu informieren
- die Angebote untereinander zu vernetzen um bestmögliche Zugänge und Wege der Versorgung zu gestalten

## **6. Umsetzung der Ziele**

Das Netzwerk Demenz Bensheim

- organisiert und führt Informationsveranstaltungen zum Thema Demenz durch
- informiert zu präventiven Maßnahmen und Angehörigenarbeit
- bietet Fortbildungen der Partner in der Altenhilfe und im Gesundheitswesen an, z.B. thematische Fachtage. Die Nachhaltigkeit der Veranstaltungen wird in modifizierter Weise für die Situation in Bensheim übertragen und genutzt. Die Qualitätssicherung wird dadurch regelmäßig überprüft und vorangetrieben.
- verknüpft Dienste und Einrichtungen zur Abstimmung der Angebote
- führt Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen durch
- bezieht an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen offensiv mit ein
- nutzt und bindet Ressourcen der Fachkompetenz, z.B. von MedizinerInnen und PsychotherapeutInnen und anderen ein
- stärkt die Zusammenarbeit mit stationären Einrichtungen der Altenhilfe im Hinblick auf die Perspektivenentwicklung von demenziell erkrankten Menschen

**Anlage**  
**Graphische Übersicht – Netzwerk Demenz in Bensheim**

